

Bericht einer Grabung im "Lipper Gang" der Schillathöhle am 30.09.2017

Teilnehmer von AGHKL (4), HFH (3) und HGN (2) [in alphabetischer Reihenfolge]

Text: Helmut Olwig (HGN)

Fotos: Martin Duensing (HFH)

Bei der letzten Grabung im September 2016 wurde festgestellt, dass die elektrische Anlage im Lippergang marode war und es auch schon zu Kriechströmen gekommen war. Auf Vorschlag von Klaus Tuschinsky und in Absprache mit dem Vorstand sollte daher die Elektrik vor einem neuen Grabungseinsatz erneuert werden. Um „Nägel mit Köpfen“ zu machen war vorgesehen, die Anlage auf Niederspannung umzustellen und sowohl die 300-W-Scheinwerfer am Beginn des Lippergangs als auch an der Grabungsfront gegen neue LED-Scheinwerfer auszutauschen. Für die vorderen beiden Scheinwerfer erklärte sich die Stadt Hess. Oldendorf bereit, die Kosten zu übernehmen. Der Vorstand gab kurzerhand ein Budget von 300,- € für den Umbau frei. Die Planungen wurden zunächst von Marcus Bohlen und später von Klaus und Jürgen Tuschinsky durchgeführt. Wegen Lieferschwierigkeiten der ausgewählten LED-Scheinwerfer stockte das Projekt für mehrere Monate.

Im August trafen sich Klaus, Jürgen und Helmut unter der Woche um an einem Nachmittag die alte Elektrik auszubauen. Die Kabel wurden dann Zuhause von Klaus gereinigt und auf eine Weiterverwendung hin überprüft. Jürgen beschaffte derweil das benötigte Material und gemeinsam bauten die Beiden in vielen Stunden die neue Lichanlage zusammen und testeten diese aus. Immerhin sollten nun sechs LED-Strahler den Gang erhellen.

Am 29.09. (Freitag), also einen Tag vor dem neuen Grabungstermin, installierten Klaus und Jürgen in siebenstündiger Arbeit die neue Anlage. Leider konnte ich erst später dazu stoßen und beschränkte mich deshalb auf die vorbereitenden Arbeiten für den Grabungstag, d. h. Eimer reinigen, Material bereitlegen und die Trockenlegung der großen Pfützen im hinteren Teil des Lippergangs.

Der Grabungstag konnte nun also zügig beginnen. Lediglich die flache Lore im hinteren Gangbereich musste erneuert werden. Hierzu hatten Dietmar und Steffi sich etwas Neues einfallen lassen. Eine Ölauffangschale aus dem KFZ-Bereich sollte heute getestet werden. Um es vorwegzunehmen, die Schale aus Hartplastik hielt nur diesen Einsatztag aus. Der Boden der Schale war recht schnell durch die Belastung zerschlossen und sie wurde am Ende des Tages ausrangiert.

Zum heutigen Tag hatten sich 9 Teilnehmer zusammengefunden. Dietmar, Steffi, Bernd und ich fuhren zunächst in den Gang ein, während die übrige Mannschaft ihren Job am Führungsweg verrichtete. Zu Beginn stellten sich gleich einige Schwierigkeiten ein, da zunächst die vielen kleineren und größeren Trümmer des großen Felsbrockens, der im vergangenen Jahr den Gang blockiert hatte, beseitigt werden mussten. Klaus und Jürgen hatten diesen im zeitigen Frühjahr in einer gesonderten Aktion aufwendig zerlegt. Leider waren einige Trümmer aber noch immer so groß, dass sie nicht mit der Lore einfach aus dem Gang gezogen werden konnten. Nachdem die Steine aus dem Gang geschafft waren, konnte das routinemäßige abgraben und abfahren des Lehms beginnen. Das Arbeitstempo war so dann auch wieder sehr flott. Nur die Mannschaft im Führungsgang musste ab und an stoppen wenn Besuchergruppen kamen. Heute war dann auch ein Journalist der DEWEZET dabei, der sich über unsere Arbeit informieren und einen Artikel schreiben wollte. Martin und Jürgen gaben ihm bereitwillig Auskunft, während er auch noch einige Fotos machte.

Die Mittagspause wurde kurz nach 13.00 Uhr eingeläutet. Als besonderen Service hatten uns die Landfrauen heute einen Korb mit Kaffee und Kuchen spendiert und diesen auch noch in die Höhle geliefert. Bei noch trockenen Wetter wärmten wir uns im Steinbruch auf.

Auch nach dem Mittag lief die Arbeit zügig weiter. Schubkarre um Schubkarre wurde von Martin, Wolfgang und Jürgen in den Steinbruch hinausgefahren. Durch die neuen Scheinwerfer an der Grabungsfront und im Bereich der Umladestelle ist ein komfortables Arbeiten möglich, was sich schließlich auch auf die Arbeitsdynamik auswirkt.

Gegen 16.00 Uhr war nun der eine oder andere doch auch ziemlich erschöpft, so dass wir die Arbeit einstellten. Zuletzt wurde noch die zerschlissene flache Lore durch eine neue ersetzt. Auch die große Lore muss nun beim nächsten Mal erneuert werden, auch diese ist vollkommen zerschlagen.

Nachdem der große Felsblock, wie bereits erwähnt, in vielen kleinen Stücken abtransportiert war, konnte wir dem Gang heute noch rund einen $\frac{3}{4}$ Meter Neuland abgewinnen. Die Gangbreite bleibt bei ca. 110/120 cm während die Ganghöhe ca. 100 cm beträgt. Das Arbeiten an der Grabungsfront ist derzeit also recht komfortabel. Die Decke verläuft weiterhin recht eben, der Boden ist ganz leicht ansteigend.

Der Grabungstag klang auf gewohnte Weise im Huthauscafe aus. Der nächste Grabungstermin wird für den 11.11.17 geplant.

Aufgaben bei der nächsten Grabung:

- Die große Lore muss ersetzt werden. Eine neue steht im Huthauskeller bereit.
- Das Zugseil vor bzw. hinter der großen Lore ist auf jeweils 1m zerschlagen und droht zu reißen. Diese Teilstücke müssten herausgeschnitten werden.

Helmut Olwig

Impressionen vom Tag von Martin Duensing:



Die beiden neuen vorderen Scheinwerfer leuchten das Profil besser aus.



Mittagspause



Doreen (traut sich mit dem Stoffschlitz noch nicht in den Gang...)



After-Cave-Party